merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Claudia Schmiderer: Happy New Year!

Beitrag aus Heft »2000/01: Aufwachsen in Medienwelten II«

Trotz Sofi und Jahrtausendwechsel, der Weltuntergang und die befürchteten großen Katastrophen wie ein Y2K-Fiasko sind ausgeblieben. Der Dax und die Zuschauerzahlen der Teletubbies steigen weiter. Die Medien werden weiterhin verteufelt und den verlorenen moralischen und ethischen Werten wird verstärkt nachgetrauert.Der Verlust der Werte wird im neuen Millenium ein attraktives Thema bleiben, ein besonders beliebtes dazu für Weihnachts- und Neujahrsansprachen, auf die wir nun leider wieder fast ein ganzes Jahr warten müssen. Ebenso füllt es auch unzählige Spalten in der ZEIT, im Spiegel und in den Rückblicken prominenter Zeitzeugen wie Dönhoff, Schmidt & Co.Im Kampf um die Aufmerksamkeit ist die Story von der Entwicklung zu einer Wert-losen Gesellschaft gesellschaftsfähig geworden.

Der Zerfall von öffentlicher Moral, so wird uns nahegelegt, hat zutiefst verunsicherte, orientierungslose Bürger zur Folge, die ihre privaten ethischen Normen verloren haben. Sämtliche vorhandenen sittlichen Maßstäbe seien aus den Fugen geraten und dafür gäbe es nun wirklich genügend Beispiele: Die Familie, Jahrhunderte lang ein Hort der Vermittlung der wichtigsten Regeln für ein friedliches menschliches Zusammenleben, zerfällt. Versicherungen und Finanzämter werden betrogen. Die Moderatorinnen und Moderatoren überbieten sich in den Talkshows gegenseitig mit Provokationen, um ihren Gästen Intimitäten zu entlocken oder sie gegeneinander aufzubringen. Schmuddel ist in! Wer zeichnet dieses Bild der Welt und seiner Menschen? Zuallererst natürlich die Medien. Mir scheint, als riefen – selbstverständlich wieder über die Medien - diejenigen am lautesten nach der Einhaltung moralischer und ethischer Vorgaben, die sie stets nur von den anderen einfordern, sich selbst aber über den Dingen stehend betrachten. Die wahrlich schrecklichen Gewalttaten Jugendlicher sind die Taten Einzelner, denen ein familiärer Halt, ein fürsorgliches soziales Umfeld versagt geblieben ist, die Vorbilder suchen und sie möglicherweise auch in Gewaltvideos finden. Kaum vorstellbar, was in den Köpfen und Herzen dieser jungen Menschen vorgehen muss. Das Geschehene ist in keiner Weise zu rechtfertigen. Dennoch, sind Lehrer, die immerhin auch Machtpositionen einnehmen, wirklich gänzlich unschuldig am möglichen Hass der Schüler auf die Institution Schule und ihre Vertreter?

Für die kriegführenden Erwachsenen auf der ganzen Welt gibt es andere Gründe, das Leben unzähliger Menschen auszulöschen. Wir haben es mit einem ausgesprochenen Problem der Menschen zu tun, die Macht besitzen – in den Regierungen, Parteien und Chefetagen der Unternehmen. Sie alle scheinen sich ihren eigenen Reim auf das zu machen, was political correct ist. Natürlich, sie rackern sich ab, Tag für Tag, Wochen- wie Sonntags, wie man hört 28 bis 32 Stunden am Tag – und das für einen Hungerlohn. Da hat es doch jeder Arbeitslose schöner, der sein Geld für nichts und wieder nichts bekommt und womöglich auch noch schwarz dazuverdient. Ein Flug mit dem Hubschrauber, eine Urlaubsreise, ein paar Peanuts...alles geschenkt beziehungsweise im wahrsten Sinne des Wortes umsonst, also ohne Gegenleistung. Aber stellen wir uns doch nicht so an. Das gab es immer schon, bei Kleopatra und Shakespeares „Ceasar“: „der Größe Missbrauch ist, wenn von der Macht sich das Gewissen trennt“. Und seien wir einmal ehrlich, alles wäre wirklich halb so schlimm, würde die Einhaltung der Werte, der christlichen oder humanistischen, nicht ständig von ‘oben’ eingefordert.Daher unsere Bitte für das taufrische Jahrtausend: gebt es auf, aus uns bessere Menschen machen zu wollen. Der Glaube an irgendetwas Wert-volles versetzt keine Berge mehr. Wir kennen nämlich – entgegen der gängigen Meinung - immer noch sehr genau den Unterschied zwischen

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

Gut und Böse, und wir lassen uns dieses Wissen nicht nehmen. Lasst die Jugend in Ruhe, sie ist hochmotiviert und braucht am wenigsten gute Ratschläge für die Gestaltung ihres Lebens.

Es ist an der Zeit, Rechenschaft von denjenigen zu verlangen, die die Regeln für die menschliche Gemeinschaft meinen für ihre Bedürfnisse und nach eigenem Gusto modifizieren zu können. Doch dieses Vorhaben wird wie alle anderen sehr wahrscheinlich glimpflich für die Betroffenen ausgehen. Und mit den paar Mark unterm Kopfkissen – denn vor Bankkonten sei gewarnt - lässt es sich die nächsten Jahre ganz gut leben.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de